

Hausgottesdienst Gründonnerstag

Hausgottesdienst am Gründonnerstag!

Was Sie brauchen:

Tischdecke, Kerze, evtl. Blumen, ein Schale mit Salzwasser, Petersilie (oder Salatblätter), Fruchtmus (Apfelmus), Fladenbrot (oder anderes Brot), Traubensaft bzw. Wein.

Gotteslob oder ausgedrucktes Liedblatt

Lied GL 281, 1 und 2 Also sprach beim Abendmahle

Einführung:

Wir wollen jetzt zusammen Gottesdienst feiern. Wir tun das in unserer Wohnung. Wir wollen uns an das letzte gemeinsame Mahl Jesu mit seinen Jüngern erinnern.

Der Gründonnerstag, den wir heute feiern, steht ganz im Zeichen des Abendmahles, das Jesus vor seinem Leiden mit den Aposteln gefeiert hat. So wie diese damals, sitzen wir heute gemeinsam um einen Tisch.

Bei diesem Abendmahl hat Jesus über Brot und Wein die Worte gesprochen, die eine verwandelnde Kraft haben. Durch die Worte Jesu wird aus dem, was den Magen satt macht, auch der, der unsere Seele satt macht: Er selbst. Jesus selbst ist jetzt in unserer Mitte, wenn wir uns in seinem Namen versammeln.

Und so wollen wir beginnen:

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Amen

Impuls:

Seit ungefähr einem Jahr sind wir in unserem täglichen Leben sehr eingeschränkt: die Schulen, Kindergärten und fast alle Geschäfte waren geschlossen und wir durften kaum jemanden

treffen. Das ist eine ungewohnte Erfahrung für uns alle. Wie haben wir diese Zeit erlebt? Erzählen Sie einander von dieser Zeit: Was war anders? Was war ungewohnt? Was war schwierig? Was war vielleicht auch schön? Was hat sich neu ergeben?

Kyrie

Das alles, was wir ausgetauscht haben, gehört zu unserem Leben, wir dürfen es heute vor Gott bringen. Deshalb lasst uns beten:

- Herr Jesus Christus, Du weißt, was uns bewegt und bist immer für uns da. Herr, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, Du weißt, was in unserer Familie gelingt oder misslingt. Christus, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, Du weißt, wonach wir uns sehnen. Herr, erbarme dich.

Der treue und gütige Gott erbarme sich unser, nehme von uns was uns von ihm und voneinander trennt und führe uns einst in sein ewiges Leben. Amen.

Gloria GL 172 Gott in der Höh sei Preis und Ehr

Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott, am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn seine Freunde um sich versammelt, um ein letztes Mal mit ihnen zu essen. Wir sitzen hier zusammen, um uns daran zu erinnern. Sei du in unserer Mitte und stärke und begleite uns in diesen Tagen. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.
Amen.

Lesung aus dem Buch Éxodus (12,1-3.6-8.11-14)

In jenen Tagen sprach der HERR zu Mose und Aaron im Land Ägypten: Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen, er soll euch als der Erste unter den Monaten des Jahres gelten. Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am Zehnten dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie holen, ein Lamm für jedes Haus. Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren. In der Abenddämmerung soll die ganze versammelte Gemeinde Israel es schlachten. Man nehme etwas von dem Blut und bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz an den Häusern, in denen man es essen will. Noch in der gleichen Nacht soll man das Fleisch essen. Über dem Feuergebraten und zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern soll man es essen. So aber sollt ihr es essen: eure Hüften gegürtet, Schuhe an euren Füßen und euren Stab in eurer Hand. Esst es hastig! Es ist ein Pessach für den HERRN –das heißt: der Vorübergang des Herrn. In dieser Nacht gehe ich durch das Land Ägypten und erschlage im Land Ägypten jede Erstgeburt bei Mensch und Vieh. Über alle Götter Ägyptens halte ich Gericht, ich, der HERR. Das Blut an den Häusern, in denen ihr wohnt, soll für euch ein Zeichen sein. Wenn ich das Blut sehe, werde ich an euch vorübergehen und das vernichtende Unheil wird euch nicht treffen, wenn ich das Land Ägypten schlage. Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag begehen. Feiert ihn als Fest für den HERRN! Für eure kommenden Generationen wird es eine ewige Satzung sein, das Fest zu feiern!

Impuls:

Die Israeliten haben damals nicht nur das Pessach-Lamm geschlachtet, gebraten und gegessen, sondern auch andere Speisen, die jetzt vor uns stehen.

Jeder kann sich Petersilie (ein Salatblatt) nehmen, es in das Salzwasser tauchen und essen.

„Das schmeckt mir nicht!“, sagen wir, wenn uns etwas nicht gefällt. Die Israeliten erinnern sich an das Bittere der Sklaverei, das Eingesperrt sein und die Angst vor Strafe.

„Das schmeckt mir nicht!“, sagen wir, weil es uns nicht gefällt, daheim bleiben zu müssen. Auch wir haben Angst vor Ansteckung und Krankheit. Es ist bitter, doch es gehört zu unserem Leben.

Gott hat den Israeliten versprochen, und er verspricht es auch uns, sie werden in ein Land der Freiheit kommen, wo es keine Not und keine Angst mehr gibt.

Jeder kann sich etwas von dem Fruchtmus nehmen und es essen.

„Das versüßt mir das Leben!“, sagen wir, wenn uns, wie den Israeliten etwas versprochen wird, das uns hoffen lässt.

Hausgottesdienst Gründonnerstag

Das Versprechen, bald in ein gelobtes Land ziehen zu können. „Das versüßt mir das Leben!“, sagen wir, wenn wir die Botschaft hören, dass Gott auch heute an unserer Seite ist und uns neue Freiheit schenkt. Die Hoffnung bringt uns auf den Geschmack. Wir schöpfen neue Zuversicht für unser Leben.

Die bittere Erfahrung einerseits und die Hoffnung, die uns das Leben versüßt, andererseits, füllen auch unseren Alltag.

Doch wir brauchen außerdem etwas Nahrhaftes, etwas, das uns Kraft gibt. So wie das Brot.

Jeder kann sich nun ein Stück Brot nehmen und es langsam essen.

Im Brot schmecken wir, dass es mehr gibt als das Bittere der Sorgen und mehr als das Süße von Hoffnungen. Im Brot erfahren wir, dass uns jemand jetzt satt macht, dass uns jemand jetzt Kraft geben will. Im geteilten Brot schmecken wir, dass jemand mit uns das Leben teilen will und dass dieser Jemand Jesus ist.

Jesus schenkt sich uns als Kraftquelle für unser Leben.

Lied Ubi caritas GL445

Evangelium Lukas 22, 7-20

Dann kam der Tag der Ungesäuerten Brote, an dem das Paschalamm geschlachtet werden musste. Jesus sandte Petrus und Johannes aus und sagte: Geht und bereitet das Paschamahl für uns vor, damit wir es essen können! Sie fragten ihn: Wo sollen wir es vorbereiten? Er antwortete ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt kommt, wird euch ein Mann begegnen, der einen Wasserkrug trägt. Folgt ihm in das Haus, in das er hineingeht, und sagt zu dem Herrn des Hauses: Der Meister lässt dich fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Paschalamm essen kann? Und der Hausherr wird euch einen großen Raum im Obergeschoss zeigen, der mit Polstern ausgestattet ist. Dort bereitet es vor! Sie gingen und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Paschamahl vor.

Als die Stunde gekommen war, legte er sich mit den Aposteln zu Tisch. Und er sagte zu ihnen: Mit großer Sehnsucht habe ich danach verlangt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen. Denn ich sage euch: Ich werde es nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung findet im Reich Gottes. Und er nahm einen Kelch, sprach das Dankgebet und sagte: Nehmt diesen und teilt ihn untereinander! Denn ich sage euch: Von nun an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis das Reich Gottes kommt. Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach es und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen...

Nun können wir die Gläser mit dem Traubensaft bzw. Wein füllen und davon trinken

Gebet:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt, du schenkst uns Brot und Traubensaft, die Früchte der Erde und die Produkte menschlicher Arbeit. Mit ihnen feiern wir Gottesdienst und denken an deine rettenden Taten: an die Befreiung der Israeliten aus Ägypten und an unsere Befreiung aus Sorgen und Ängsten, denn du bist bei uns, durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Hausgottesdienst Gründonnerstag

Lied GL 389, 1 und 2

Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, o Herr,

Fürbitten

Jetzt wollen wir unsere eigenen Bitten und Anliegen vor dich bringen. Diese können laut ausgesprochen werden oder in einer kurzen gemeinsamen Stille vor Gott getragen werden.

Stille

Mit Jesus, der unsere Nöte und Bitten kennt, dürfen wir nun vertrauensvoll mit seinen Worten zu unserem Vater im Himmel beten:

Vater unser im Himmel ...

Abschlussgebet

Guter Gott, du hast uns Jesus gesandt. Er ist für uns zum Bruder geworden, dem wir vertrauen. Er hat mit den Jüngern das Abendmahl gefeiert als Fest der Vorfriede auf die Auferstehung und das Leben. Das Brot, das den Israeliten Kraft gegeben hat, ist er selbst. Jesus möge auch für uns heute Abend und alle Tage unseres Lebens die Kraft sein, in der Krise nicht zu verzweifeln. Er möge uns mit Freude erfüllen. Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Lied GL 282, 1 – 3 Beim letzten Abendmahl

Nach dem Abendmahl machte sich Jesus mit seinen Jüngern auf den Weg zum Ölberg.

Wer möchte, kann jetzt noch in Ruhe sitzen und beten

Immer mal wieder können Sie das Lied: GL 286

„Bleibet hier und wachet mit mir“ singen.